Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 19. Mai 2009
Ausgabe 093

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Doris Schade zum 85. Geburtstag 3
› Gasteig: Aktionsprogramm für Schüler rund um Europa 4
› Müllabfuhr nach Christi Himmelfahrt 5
› Beflaggung zum 60. Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes 6
› Gasteig: Wanderausstellung „Unser Geld – der Euro“ 6
› Lange Nacht der Musik im Münchner Stadtmuseum 6
› Kino im Kunstforum Arabellapark: „Erika und Klaus Mann Story“ 7
› Filmmuseum: Filmische Vorboten der Wende 8
› i-camp: „Doublefeature“ von Boris Nikitin im i-camp 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **10**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 20. Mai, 9.45 Uhr, Besprechungsraum 200, Burgstraße 4
Plenumssitzung des Seniorenbeirats der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat „Aufgaben des Bundesverbandes für Rehabilitation und Interessensvertretung Behinderter e.V. (BDH) – Landesverband Bayern" von Valeska Sauerwein, Leiterin der Rechtsabteilung des BDH.

Wiederholung
Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr,
Mensa, Schulzentrum an der Quiddestraße 4
Stadtrat Yasar Fincan (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zum „Bunten Abend" der Städtischen Schulartunabhängigen Orientierungsstufe des Schulzentrums an der Quiddestraße.

Donnerstag, 21. Mai, 20 Uhr,
Carl-Orff-Saal, Gasteig, Rosenheimer Straße 5
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht im Rahmen der Veranstaltungen „Junger Tanz" (21. Mai bis 24. Mai) beim „Isadora Abend" die Isadora-Preise 2009.
„Junger Tanz" ist eine Iwanson-Initiative in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Mit dem von der Iwanson-Schule gestifteten Isadora-Preis werden drei Preisträgerinnen/Preisträger ausgezeichnet.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 26. Mai, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt).

Dienstag, 26. Mai, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 26. Mai, 16 bis 18 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 26. Mai, 19.30 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

Dienstag, 26. Mai, 19 Uhr, Taverne „Odyssee", Bad-Kreuther-Straße 8
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Koch statt.

Dienstag, 26. Mai, 19.30 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Glückwünsche für Doris Schade zum 85. Geburtstag
(19.5.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Doris Schade zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Es ist mir eine große Freude und Ehre, Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München wie auch persönlich sehr herzlich zu Ihrem Geburtstag gratulieren zu dürfen. Sie können mit großem Stolz auf über sechs erfolgreiche Jahrzehnte auf der Bühne zurückblicken: 1946 gaben Sie am Stadttheater Osnabrück Ihr Theaterdebüt – gleich in der Hauptrolle der Luise Miller in Schillers ‚Kabale und Liebe'. Weitere Stationen Ihrer Karriere waren dann u.a. Frankfurt, Köln, Stuttgart, Mannheim und Bremen. 1962 wurden Sie an die Münchner Kammerspiele engagiert und sind seither – von einem fünfjährigen Intermezzo in Hamburg abgesehen – in diesem Haus in einer Vielzahl von Rollen aufgetreten, lange Jahre auch als Ensemblemitglied. Für Sie gibt es allerdings nicht ‚die' perfekte Rolle, dafür ist Ihre Kunst des Verwandelns perfekt – ob als verführerischer Vamp (in Heiner Müllers ‚Quartett') oder als stille Dienstmagd (in Tschechows ‚Onkel Wanja'), ob als verbitterte Bourgeoise (in Ibsens ‚John Gabriel Borkman') oder als kratzbürstige Intrigantin (in Shakespeares ‚Was ihr wollt'). Sie verlebendigen alle Ihre Figuren mit In-

tensität, Wahrhaftigkeit, Ernst und komödiantischer Lust. Die Liste der Regisseure, mit denen Sie gearbeitet haben – sei es der von Ihnen besonders verehrte Fritz Kortner, aber auch Claus Peymann, Dieter Dorn, Peter Zadek oder George Tabori – liest sich wie ein ‚Who is who' des deutschsprachigen Theaters von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Stets blieben Sie aber offen für heikle Theaterexperimente, neugierig auf neue Texte, junge Autoren und Regisseure.
Im Kino waren Sie aufgrund Ihrer zahlreichen Bühnenverpflichtungen nicht so oft zu sehen, dafür aber in herausragenden Filmen wie ‚Die bleierne Zeit', ‚Rosa Luxemburg', ‚Die Sehnsucht der Veronika Voss' oder ‚Jenseits der Stille'. Bei den jungen Zuschauerinnen und Zuschauern wurden Sie in den letzten Jahren als Oma Slättberg in den drei Kinderfilmen ‚Die Wilden Hühner' ganz besonders populär. Außerdem wirkten Sie immer wieder auch in Fernsehkrimis wie etwa in ‚Der Kommissar', ‚Der Alte' oder in ‚Derrick' mit.
In Würdigung Ihrer einmaligen darstellerischen Leistungen wurden Sie 1986 mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring geehrt, weiterhin erhielten Sie das Bundesverdienstkreuz, den bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst und 2002 den bayerischen Theaterpreis für Ihr Lebenswerk sowie die Auszeichnung ‚München leuchtet' in Gold.
Wir Münchner sind stolz darauf, dass Sie, Frau Schade, eine der besten Schauspielerinnen Deutschlands, München als Ihre Wahlheimat auserkoren haben."
Ich freue mich darauf, Sie bald wieder sehen zu können und wünsche Ihnen für die nächsten Jahre Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen."

Gasteig: Aktionsprogramm für Schüler rund um Europa
(19.5.2009) Das „Europe Direct"-Informationszentrum München & Oberbayern präsentiert in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern von Montag, 25. Mai, bis Freitag, 5. Juni, ein zweiwöchiges Aktionsprogramm rund um Europa und die Europäische Union für Kinder, Jugendliche und Schulklassen. In Workshops und Diskussionen werden Schülerinnen und Schüler für Fragestellungen der europäischen Politik sensibilisiert und die Länder und Institutionen der Europäischen Union aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet.
Die Mitmachausstellung „Für Kinder, Jugendliche und andere aufgeweckte Europäer" lädt mit zahlreichen Stationen zur spielerischen Entdeckungsreise durch Europa ein. In der europäischen Podcastwerkstatt testen Kinder und Jugendliche ihr Europawissen und zeichnen die Interviews als mp3-Mitschnitte selbst auf.

Programmüberblick:

- Montag, 25. Mai bis Freitag 29. Mai, jeweils 10 bis 13 Uhr: „Europa neu gestalten - Die Europäische Union zwischen Vertiefung und Erweiterung“ – Workshops für Schulklassen ab der 10. Jahrgangsstufe mit Birgit Schmitz-Lenders und Alexander Frisch, Europäische Akademie Bayern
- Dienstag, 26. Mai, 17 bis 19 Uhr: „Jugend in Europa – Hinaus in die Welt!“ – Beratung über Auslandsaufenthalte mit Vertretern des Jugendinformationszentrums München und des Pädagogischen Instituts, Internationaler Lehrer- und Schüleraustausch
- Mittwoch, 27. Mai, 10.30 Uhr: „Die Europawahl 2009“ – Diskussion mit Paul-Jochen Kubosch, Leiter der Vertretung des Europäischen Parlaments in München, für Schulklassen ab Jahrgangsstufe 10
- Donnerstag, 28. Mai, 10.30 Uhr : „Das Ende der Glühbirne“ – Diskussion über die Umweltpolitik der Europäischen Union mit Thando Sililo, „Europe Direct“-Informationszentrum München & Oberbayern, für Schulklassen ab Jahrgangsstufe 10
- Mitmachausstellung und Podcastwerkstatt „Für Kinder, Jugendliche und andere aufgeweckte Europäer”:
  - Dienstag, 26. Mai, bis Freitag, 29. Mai: Schulprogramm für 4. bis 8. Klassen, jeweils 9 bis 13 Uhr, offenes Nachmittagsprogramm für Kinder ab neun Jahren, jeweils 14.30 bis 18 Uhr. Die Podcastwerk statt hat immer von 9 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16 Uhr geöffnet.-
  - Dienstag, 2. Juni bis Freitag 5. Juni:
    Ferienprogramm für Kinder ab neun Jahren, jeweils 10 bis 16 Uhr. Die Podcastwerkstatt hat Dienstag, 2. Juni, bis Donnerstag, 4. Juni, von 10 bis 12 Uhr und 14.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Die Veranstaltungen finden in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldung für Schulklassen, Horte und Gruppen unter *europe-direct@muenchen.de* und unter Telefon 4 80 98-33 79/-32 87. Nähere Informationen im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/europa*

Müllabfuhr nach Christi Himmelfahrt

(19.5.2009) Wegen des Feiertags am Donnerstag, 21. Mai, verschieben sich die Leerungstage für die Müllabfuhr. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) leert die Tonnen, die eigentlich donnerstags geleert werden, am Freitag. Am Samstag, 23. Mai, wird dann die Tonnenleerung von Freitag nachgeholt. Der AWM bittet die Eigenbereitsteller, die von ihnen genutzten Tonnen entsprechend auf dem Gehweg zur Leerung bereit zu stellen. Fragen zu den Leerungstagen beantwortet das AWM Info-Center unter Telefon 2 33-9 62 00.

Beflaggung zum 60. Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes
(19.5.2009) Zum Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 werden am Samstag, 23. Mai, die städtischen Dienstgebäude beflaggt.

Gasteig: Wanderausstellung „Unser Geld – der Euro"
(19.5.2009) Vom 25. Mai bis 12. Juni ist in der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, die Wanderausstellung „Unser Geld – der Euro" zu sehen. Welchen Zweck hat die gemeinsame europäische Währung? Was sind ihre Vorzüge, wie verlief ihre geschichtliche Entwicklung? Die Wanderausstellung „Unser Geld – der Euro" gibt Antworten auf diese und weitere Fragen zur Gemeinschaftswährung. Dank eines modernen Ausstellungsformats können Bürger auf ihrem Weg durch die sechs Themeninseln den Euro interaktiv kennen lernen: Touch-Screens, audiovisuelle Elemente, eine Münzpresse und traditionelle Ausstellungstafeln laden dazu ein, die vielfältigen Aspekte des Euro selbstständig zu entdecken. So kann man sich beispielsweise über die unterschiedlichen landespezifischen Banknoten informieren oder beim Quiz seine Kenntnisse über die Gemeinschaftswährung kritisch überprüfen.
Zur Eröffnung der Ausstellung am 25. Mai wird Roman Maruhn, Finanzexperte des Centrums für Angewandte Politikforschung (C.A.P.) mit Richard Sperl, Stadtkämmerei der Landeshauptstadt, und Stefan Appel, Informationskorrespondent der Generaldirektion für Wirtschaft und Finanzen der EU-Kommission, diskutieren. Hierbei werden aktuelle Fragen wie der Umgang mit der Wirtschafts- und Finanzkrise, aber auch die generelle Bedeutung des Euro im Alltag thematisiert werden.
Die Veranstaltung findet in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1, statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen zum Podiumsgespräch und der Wanderausstellung, die von der Europäischen Kommission konzipiert wurde, unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/europa*

Lange Nacht der Musik im Münchner Stadtmuseum
(19.5.2009) Die Sammlung Musik des Münchner Stadtmuseums präsentiert im Saal über dem Stadtcafé im Rahmen der „Langen Nacht der Musik" am Samstag, 23. Mai, von 20 bis gegen 1 Uhr ein buntes Programm mit komponierter und improvisierter Musik aus verschiedenen Kulturen.

- 20 Uhr (Einlass 19.45 Uhr): Virtuose Akkordeonmusik: Stefanie Schumacher spielt Werke von Bach, Janacek, Hofmann
- 20.30 Uhr: Gender-Suite: Balinesische Schattenspielmusik trifft auf südindische Rhythmen (Ursula Haydl, András Varsányi, Sascha Gotowtschikow, Rolf Herz)

- 21 Uhr: Der bekannte Oud-Virtuose Roman Bunka spielt Improvisationen auf der arabischen Laute
- 22 Uhr: Javanisches Gamelan zum Mitspielen unter der Leitung von Dr. András Varsányi
- 23 Uhr: Westafrikanische Trommelmusik mit der Gruppe Tamtamfoli aus München (Monika Haupt, Martina Schultz, Roland Jungwirth, Rainer Arold)
- 24 Uhr: Jazz mit dem Alison Welles Quartet – eine kleiner Auszug aus der neuen CD „You're something", die am 7. Mai in der Sammlung Musik vorgestellt wurde (Alison Welles, vocals, Josef Ressle, piano, Jürgen Junggeburth, double bass, Sascha Gotowtschikow, drums & percussion)
- Ab zirka 0.30 Uhr treffen bei der für Musiker aller Sparten offenen Jam-Session verschiedene musikalische Stile aufeinander (ab Oktober 2009 soll ein Jour Fixe Improvisation in der Sammlung Musik eingerichtet werden). Ende gegen 1 Uhr.

Um dem Laufpublikum und den verschiedenen Musikern genügend Bewegungsfreiheit zu ermöglichen, gibt es im Saal keine Bestuhlung (nur wenige Stühle für Senioren). Lange-Nacht-Karten zu 15 Euro gibt es ab 19.30 Uhr an der Abendkasse im 1. Stock vor dem Stadtmuseumssaal.

Kino im Kunstforum Arabellapark: „Erika und Klaus Mann Story"

(19.5.2009) Zum 60. Todestag des Schriftstellers Klaus Manns zeigt das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16 am Freitag, 22. Mai, um 20 Uhr „Die Erika und Klaus Mann Story: Escape to life", einen Dokumentarfilm mit Spielszenen von Wieland Speck und Andrea Weiss, als DVD-Großbild-Projektion. Karten gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 92 87 81-0

Die eng verflochtenen Lebensgeschichten der ältesten Kinder Thomas Manns versammeln die Spannung, Hoffnung und Tragödie der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in sich. Kaiserzeit, Weimarer Republik, Drittes Reich, Flucht und Exil werden im gekonnten Wechsel von Archivaufnahmen, Interviews mit Zeitzeugen und Spielszenen nach Klaus Mann erzählt. Schriftsteller, Schauspieler, Bohemiens, Antifaschisten, Reisende, Homosexuelle – die Facetten von Erika und Klaus Mann könnten schillernder und vielfältiger kaum sein. Als Kinder der berühmtesten Dichterfamilie Deutschlands mussten sie sich der Herausforderung stellen, ihre eigene Individualität und Kreativität im Schatten von Vater und Onkel zu entwikkeln und zu behaupten. Ihre Beziehung war im ständigen Exil zunehmenden Spannungen ausgesetzt und verlor schließlich ihre Unbedingtheit

durch Klaus' Drogenabhängigkeit und Erikas allmähliche Hinwendung zum Vater, die Klaus als Verrat ansah. Der Film endet mit Klaus' Selbstmord am 23. Mai 1959 und Erikas Ausweisung aus den Vereinigten Staaten der McCarthy-Ära, wo sie nach so vielen Jahren des Herumreisens ein Zuhause gefunden zu haben glaubte.
Mit sorgfältig ausgewähltem, seltenem Archivmaterial, Originalinterviews mit Erika Mann, Gesprächen mit Zeitzeugen – dem Schauspieler Igor Pahlen, der Fotografin Marianne Breslauer, der jüngsten Schwester Elisabeth Mann Borgese – und in prominent besetzten Spielszenen, u.a. nach Motiven aus „Der fromme Tanz, Der Vulkan und Speed", haben Andrea Weiss und Wieland Speck eine ebenso spannende wie berührende Hommage an zwei faszinierende Menschen geschaffen, deren Überzeugungen und Ziele nichts an Aktualität eingebüßt haben: „Ein hochspannendes, tiefberührendes Kompendium zweier außergewöhnlicher Menschen."
Weitere Infos zur Veranstaltung unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de*

Filmmuseum: Filmische Vorboten der Wende
(19.5.2009) Im Jubiläumsjahr des Mauerfalls zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, vom 22. Mai bis 20. Juni die Reihe „Winter adé – Filmische Vorboten der Wende", Filme aus den beiden Deutschlands, Osteuropa und der Sowjetunion in Zeiten des Umbruchs. Den Auftakt macht am Freitag, 22. Mai, um 18.30 Uhr der namensgebende Dokumentarfilm „Winter adé" (1988) von Helke Misselwitz.
„Glasnost und Perestroika – Öffnung und Umgestaltung – hießen die Tendenzen, auf die man in Europa Ende der 1980er Jahre bange Hoffnungen setzte. Aber schon zuvor bewiesen osteuropäische Filme ihr fast seismografisches Gespür für den bevorstehenden, tief greifenden Wandel. Die Reihe ‚Winter adé – Filmische Vorboten der Wende' versammelt zwölf Lang- und 15 Kurzfilme aus der letzten Dekade des Kalten Krieges. Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilme, die einen authentischen Blick auf das Leben unter totalitären Bedingungen wagen und so politischen und künstlerischen Veränderungsbedarf einklagen. Große Namen der Filmgeschichte, Krzysztof Kiéslowski, Vera Chytilová oder Juri Norstein, sind ebenso darunter wie Arbeiten von weniger bekannten Regisseurinnen und Regisseuren. Ihre Werke haben auf visionäre Weise Grenzen erweitert und wurden dabei selbst manchmal Katalysatoren gesellschaftlicher und Vorreiter filmästhetischer Neuerungen." (Deutsche Kinemathek)
Die genauen Titel und Termine befinden sich im Programmheft des Filmmuseums unter *www.filmmuseum-muenchen.de.* Der Eintritt kostet 4 Euro,

ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-2 41 50 möglich.
„Winter adé – Filmische Vorboten der Wende" ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes und der Deutschen Kinemathek. Kurator der Reihe ist der Berliner Filmhistoriker Claus Löser.
Achtung Redaktionen: Pressefotos können auf Anfrage unter 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt werden.

i-camp: „Doublefeature" von Boris Nikitin im i-camp
(19.5.2009) Das i-camp präsentiert in seiner neuen Programmreihe „tent" zwei Gastspiele beziehungsweise ein Doublefeature der Performances „Woyzeck" (am 22. Mai) und „F wie Fälschung (nach Orson Welles). Ein Abend von und mit Malte Scholz" (am 23. Mai) des Regisseurs Boris Nikitin. Die beiden Arbeiten bilden den Auftakt der Gastspiele im Rahmen der neuen Programmreihe im i-camp. Erstmals werden beide Stücke im deutschsprachigen Raum in Kombination zu sehen sein, wodurch der Tatsache Rechnung getragen wird, dass sein aktuelles Stück „F wie Fälschung" nicht nur aus „Woyzeck" entstanden ist, sondern „Woyzeck" auch selbst „featured", um nicht zu sagen „fälscht". Boris Nikitins Arbeiten spielen dabei ein komplexes und cleveres Spiel mit und an den Grenzen dessen, was man für gewöhnlich als Theater versteht. Statt feste Trennungen zu etablieren, spannen sie – vergleichbar einer Zeltplane – eine durchlässige Membran sowohl um als auch zwischen sich: Immer wieder wird Verwirrung zwischen dem Innen und dem Außen der Performance(s) gestiftet, werden Übergänge auf räumlicher, zeitlicher sowie auch ästhetischer Ebene geschaffen. Boris Nikitin und der Performer Malte Scholz laden so zu einer gleichermaßen anspruchsvollen wie unterhaltsamen Reflexion der Realität (nicht nur) des Theaters ein.
Boris Nikitin wurde am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen ausgebildet. Seine Inszenierung „Woyzeck" wurde u.a. mit dem 1. Preis der Jury beim Festival „100 Grad" (2008) ausgezeichnet.
Das „Doublefeature" von Boris Nikitin wird am Freitag, 22. Mai, beziehungsweise Samstag, 23. Mai, jeweils 20.30 Uhr im i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37 aufgeführt. Karten (Einzeltickets: 16 Euro, ermäßigt 10 Euro, Kombitickets: 26 Euro, ermäßigt 15 Euro) können telefonisch unter 65 00 00 reserviert werden. Nähere Informationen unter www.i-camp.de. Ein Video-Trailer zum Doublefeature kann im Internet unter *www.youtube.de/icampneuestheater* eingesehen werden.
Das I-camp wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 19. Mai 2009

Ankauf Bibliothek der verbrannten Bücher
Dringlichkeitsantrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

Zulässigkeit und Steuerpflichtigkeit der Stadion-Dauerkarten klären!
Antrag Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

19.05.09

Dringlichkeitsantrag zur
Vollversammlung am 20.05.09

Ankauf Bibliothek der verbrannten Bücher

Die Landeshauptstadt München prüft den Erwerb der 12.000 Bände umfassenden Bibliothek der verbrannten Bücher vom Eigentümer, Herrn Georg P. Salzmann.

Die Bücher sollen im NS - Dokumentationszentrum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Finanzierung in einer Größenordnung von ca. 450.000 € erfolgt zunächst mit 40.000 € aus den Mitteln eines Vereins "Patenschaften für verbrannte Bücher", mit weiteren noch zu generierenden Sponsorengeldern und aus Haushaltsmitteln. Zu erwägen ist die Finanzierung mittels des Verkaufs von Gemälden aus dem städtischen Fundus.

Die Bibliothek besteht zu 70 % aus Erstausgaben, zu 20 % aus Originalausgaben und der Rest ist Sekundärliteratur. Die Werke sind von Autoren, deren Bücher 1933 von den Nazis verbrannt wurden. Überwiegend Erstausgaben vor 1933, auch wertvolle Bände der Exilliteratur.

Begründung:

Der Eigentümer der Bibliothek ist zum Verkauf gezwungen. Eine weitere Aufbewahrung der 12.000 Bände in seinem kleinen Einfamilienhaus ist aus Gründen der Hausstatik nicht mehr möglich. Deshalb steht er mit verschiedenen Interessenten in Verhandlungen. Großes Interesse besteht seitens der Universitätsbibliothek in Augsburg. Angesichts der vorgenannten Gründe ist eine baldige Verlagerung der Bibliothek nach Augsburg zu befürchten. Dort wären die Bücher der Öffentlichkeit kaum zugänglich

Sehr viel besser wäre das künftige NS - Dokumentationszentrum als Ort für die Vermittlung und Aufarbeitung der Bücherverbrennung. Am 10. Mai 1933 war die größte inszenierte Verbrennung von Büchern unerwünschte Autoren in Deutschland. Schon Heinrich Heine formulierte, wenn Bücher verbrannt, dies auch Menschen widerfahren würde.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: marian@offman.org
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München

In der vorangegangenen Amtsperiode wurde der Ankauf der Bibliothek nicht beschlossen. Die Gründe waren zu hoch benannte Ankaufskosten und mangelnde Lagerungsmöglichkeiten. Auch die Errichtung des NS - Dokumentationszentrums war nicht gesichert.

Nunmehr wird das Dokumentationszentrum definitiv errichtet. Preisverhandlungen und Sponsorengelder könnten die Kosten für den Stadthaushalt erheblich verringern. Eine Streckung der Zahlung über zwei Haushaltsjahre wäre vorstellbar. Zudem sollte der Verkauf von Gemälden zur Finanzierung erwogen werden.

Diese Bibliothek der Erstausgaben umfasst die bedeutendste Literatur des vorangegangenen Jahrhunderts mit einer Vielzahl von Münchner Autoren, zum Beispiel die Mann-Familie. Es wäre außerordentlich bedauerlich, würden diese einzigartigen Werke nicht in den Besitz der Landeshauptstadt gelangen. Außerdem wären darunter ganz hervorragende Exponate für das NS - Dokumentationszentrum. Aus bekannten Gründen finden sich ansonsten wenig geeignete Exponate „aus der Zeit“.

gez.
Marian Offman, Stadtrat

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Brigitte Wolf
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 18. Mai 2009

Antrag zu den Stadion-Dauerkarten:

Zulässigkeit und Steuerpflichtigkeit der Stadion-Dauerkarten klären!

Die Antworten von Oberbürgermeister Ude auf die beiden Anfragen zum Thema „Stadion-Dauerkarten“ sind völlig widersprüchlich. Aus diesem Grund beschließt der Stadtrat:

1. Dem Stadtrat wird dargelegt, wie es zu diesen sich widersprechenden Aussagen kommen konnte:

   a) Antwort vom 3. 12. 2008: „Da der Besuch des Stadions regelmäßig zur Wahrnehmung der Kontrollpflichten zählt, handelt es sich bei der Überlassung der Karten nicht um einen zu versteuernden geldwerten Vorteil. Werden die Karten privat überlassen, sind sie als geldwerter Vorteil zu versteuern.“

   b) Antwort vom 20. 4. 2009: „Im vorliegenden Fall ist mit der Zurverfügungstellung von Eintrittskarten für Fußballspiele in der Allianzarena die Einräumung eines förmlichen Überwachungsrechtes nicht beabsichtigt. Die Besichtigung der Allianzarena findet vielmehr im Rahmen des „Sich-Kundigmachens“ sowie als repräsentative Tätigkeit statt. ..… Im Übrigen liegt die Steuererklärung in der Verantwortung jedes Stadtrates und jeder Stadträtin.“

2. Die Verwaltung klärt mittels Rückfrage bei der Regierung von Oberbayern, ob die Vertragsbedingungen mit der Stadion GmbH in Bezug auf die Überlassung der Stadionkarten rechtlich zulässig sind.

3. Die Verwaltung klärt mittels Rückfrage bei den Finanzbehörden, ob und falls ja, welche Vergünstigungen an Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrats steuerpflichtig sind und welche nicht.

Begründung:

Die beiden Antworten bzgl. Kontrollpflichten bzw. Kontrollrechten und auch der Steuerpflichtigkeit sind in keiner Weise miteinander in Einklang zu bringen. Es stellt sich die Frage, wie es zu der, gemäß zweiten Antwort, falschen Darstellung vom Dezember kommen konnte, die den ehrenamtlichen Stadtrat und die Öffentlichkeit in die Irre führte.

Gemäß Antwort des Herrn Oberbürgermeister sind die Dauerkarten als Teil der Erbpachtvergütung zu betrachten: „Die Frage, ob eine Erbpachterhöhung bei Rückgabe der Stadionkarten möglich ist, stellt sich nicht, da eine Rückgabe der Karten nicht beabsichtigt ist.“ Wenn die Stadionkarten aber Bestandteil der Erbpachtvergütung sind, so halte ich es für unzulässig, dass diese Karten mehrheitlich Mitgliedern des ehrenamtlichen Stadtrats zur Verfügung gestellt werden. Die Dauerkarten führen zudem bei der Stadion GmbH zu niedrigeren Einnahmen (in Höhe von ca. 100.000,- Euro), und damit zu niedrigeren Steuerzahlungen. Wie sind solche „Naturalzahlungen“ steuerlich korrekt zu behandeln?

Zudem ist in der Antwort vom April 2009 keine Aussage zu finden, ob die Karten jetzt versteuert werden müssen oder nicht. Warum die Stadionkarten anders zu behandeln wären als z.B. die Jahrestickets im MVV, die versteuert werden müssen, ist (jedenfalls mit gesundem Menschenverstand) nicht zu verstehen. Schließlich könnte der ehrenamtliche Stadtrat sich ja auch in U- und S-Bahn ununterbrochen „kundig machen“ und „repräsentieren“. Außerdem müsste dann von der Verwaltung zumindest mitgeteilt werden, was die Dauerkarten denn wert sind.

Da sich außerdem die Rechtsprechung in Bereich von „Vorteilsannahme“ bzw. „Vorteilsgewährung“ ändert und verschärft, ist es nicht angebracht, den ehrenamtlichen Stadtrat hier in eine zwielichtige Lage kommen zu lassen. Deshalb sollte in Rücksprache mit den Finanzbehörden die Steuerpflichtigkeit ein für alle mal verbindlich geklärt werden.

Brigitte Wolf
Stadträtin der LINKEN.